Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 89

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 244.

3.11 (57vb) HIERONYMUS: Praefatio in librum Psalmorum = Epistola ad Paulam et Eustochium circa Psalmorum materiam (PL 29, 121–124. Préfaces 46, Nr. 5. BS Weber I 767. BS X 3–4. – Stegmüller RB 430. CPL Nr. 625. BHM Nr. 157).

4 (57vb–58r) Lateinisch-deutsche URKUNDEN (Urbar) des Klosters St. Mang in Füssen, datiert 1200 (Ed.: Seemüller, a. O. 181–185).

5 (58va–81vb) AMBROSIUS: De officiis ministrorum (PL 16, 25–194. Ed. G. Banterle, Sant 'Ambrogio: Opere morali I: I doveri [Ambrosius, Opera 13]. Milano, Roma 1977. – CPL Nr. 144).

6 (82ra–b) HIERONYMUS: Epistola 43 ad Marcellam (PL 22, 478–480. CSEL 54, 318–321. – BHM Nr. 43) und Teile aus Epistola 46 Paulae et Eustochii ad Marcellam (PL 22, 483–492. CSEL 54, 329–344. – BHM Nr. 46).
Inc.: *Ambrosius in quadam epistola numquam se cibos Origene presente sine lectione sumpsisse* . . .
Auf Epistola 43 folgt aus Ep. 46 das ganze Kapitel 10 (PL 22, 490. CSEL 54, 341, hier = c. 11), hierauf ein Teil von c. 11, beginnend: *Si quidem ibi sancta ecclesia, sunt trophea apostolorum* . . . bis *he ut vulgo dicitur amatorie cantationes* (PL 22, 490–491. CSEL 54, 342–343, hier = c. 12, 2–3).
Am Schluß der eigentliche Beginn der Epistola 43: *Ambrosius qua cartas sumptus notarios ministrante* . . . bis . . . *de Athenis scripserat refert numquam se* (Textschluß in Cod. 88).

7 (82va–121vb) HIERONYMUS: Commentariorum in Ieremiam prophetam libri VI (PL 24, 705–936. CSEL 59, 3–440. CC 74, 1–347. – Stegmüller RB 3356. CPL Nr. 586. BHM Nr. 211).
Expl. mut. Bl. 121vb am Blattende (V 44, 4) . . . *Petrum autem et ceteros apostolos doctrine domini reser*[vatos . . . (PL 24, 881 B. CSEL 59, 331, 2. CC 74, 260). Rest von Buch V und Buch VI fehlen infolge Verlustes von 7 Blättern.

8 (118v, 119v, 120v, 121v) Lateinisch-deutsche URKUNDEN (Urbar) des Klosters St. Mang in Füssen, datiert 1200, jeweils am linken Blattrand parallel zum Blattrand geschrieben von derselben Hand wie Nr. 4 (Ed.: Seemüller, a. O. 184–185). – Auf Bl. 118v vier Zeilen, 119v und 120v je sieben Zeilen und 121v acht Zeilen.

9 (VD und HD, Spiegel) Nicht näher bestimmter KOMMENTAR zu den Traktaten des MAGISTER SIMON.
Am VD vier, am HD zwei teilweise stark beschnittene Doppelblätter, Perg., 2 Spalten. Notula 14. Jh. Rote Paragraphenzeichen.
Fünf Blätter zusammengehörend. Am Spiegel des HD erhaltenes Explicit: . . . *et quod hoc posset fieri propter bonum in libro distinctionum capitulo plana sunt. Explicit sentencia super tractatus magistri Symonis famosissimi clerici Amen. Deo gracias.*
Zu Magister Simon siehe LThK² 9, 769 f. und Stegmüller RS Nr. 811–813.

Cod. 89

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

II 2 B 2. Stams. Perg. 280 Bl. 445/450 × 285/290. Avignon (?), Anfang 14. Jh.

B: Dünnes, helles, jedoch etwas vergilbtes Pergament. Lagen: $I^2 + 7.V^{72} + (V-1)^{81} + 6.V^{141} + (VI+1)^{154} + I^{156} + IV^{164} + 3.V^{194} + IV^{202} + 4.V^{242} + (I+1)^{245} + V^{255} + 2.VI^{279} + 1^{280}$(Nachsatzblatt). Lagenreklamanten, teilweise weggeschnitten. Neben der neuen auch alte Foliierung, beginnend Bl. 3 mit Zählung 1 in arabischen Ziffern, bis 277 (= 279). Blattränder teilweise beschädigt.

S: Schriftraum 230 × 140 (Text) bzw. ca. 350/420 × 250/260 (Glosse), 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt. Text von Kommentar umgeben. Text 40–42 Zeilen, Glosse: Zeilenzahl stark wechselnd; jeweils auf Tintenlinierung. Südfranzösische Rotunda des 14. Jh., im wesentlichen von einer Hand, ab Bl. 268 neuer Schreiber. Glosse von verschiedenen Händen des 14. Jh., zumeist in Rotunda, mit späteren Zusätzen in Notula, von verschiedenen Händen 14./15. Jh. Handförmige Hinweiszeichen.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 89

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 245.

Entstehung der Handschrift noch nicht endgültig geklärt, laut Hermann 150 „Bologna, Ende 13. oder Anfang 14. Jh.", laut Wretschko–Sprung 15 14. Jh., laut altem Signaturenkatalog der UB 13. Jh., laut Laußermayer 198–199, fußend auf Weingartner 64, Anm. 1, 14. Jh. unter französischem Einfluß (Avignon im 14. Jh. Entstehungsort zahlreicher kanonistischer Handschriften), jedoch möglicherweise in Tirol entstanden. Auf Grund des feinen Pergaments Entstehung außerhalb Tirols wahrscheinlicher, zudem in Stams mehrere französische Handschriften des 14. Jh.

A: Kennzeichnung der einzelnen Bücher durch Kolumnentitel mit roten und blauen römischen Ziffern. Rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen, rote und blaue einzeilige Satzmajuskeln in Lombardenform, zweizeilige rote und blaue Initialen mit einfachen fleuronnéeartigen Ausläufern, drei- bis siebenzeilige rot-blaue Lombarden mit Fleuronnéefüllungen und -ausläufern in den gleichen Farben (vgl. Cod. 10).
1v Arbor consanguinitatis in roter Federzeichnung. – 2r Arbor affinitatis in roter Federzeichnung. – 156r am unteren Blattrand Arbor affinitatis in roter und schwarzer Federzeichnung mit reichem rotem und schwarzem Fleuronnée gefüllt. – 156v oben Arbor consanguinitatis in roter und schwarzer Federzeichnung ohne Fleuronnée.
Fünf kleine Miniaturen, jeweils in einer Spalte in der Höhe von 10 Zeilen in Deckfarbenmalerei auf blauem Bildgrund mit schmalem Rahmen aus Blattgold und drei kleine Initialen: 3ra auf roter Bank sitzender Papst (Gregor IX.), in weißem Gewand, rotem Pluviale und roter Mitra, der zwei rechts von ihm knienden Mönchen ein in Gold gebundenes Buch (die Dekretalen) überreicht; links ein stehender, weiß und schwarz gekleideter Mönch (Abb. 19). Darunter vierzeilige Initiale G in Deckfarbenmalerei. Rosaroter Buchstabenkörper auf blauem Grund in schwarzem Rahmen; im Inneren des Buchstabens kleine rosarote Spiralranke, in grauen Hundekopf auslaufend. – 3rb in der Blattmitte vierzeilige Initiale F in Deckfarbenmalerei: blauer Buchstabenkörper auf rosarotem Außen- und blauem Binnengrund mit mehreren Goldplättchen; im Inneren rosarote Spiralranke und zinnoberrote Blättchen. – 82ra auf roter Bank sitzender Papst, bekleidet wie in der Miniatur Bl. 3ra, mit erklärender Handgebärde, umgeben von vier (auf jeder Seite zwei) stehenden Mönchen (einer blau, einer grau und zwei braun gekleidet). – 157ra am rechten Bildrand Priester (Papst?), gekleidet wie Bl. 3ra, jedoch ohne Mitra, beim Meßopfer am Altar, die Hostie zur Wandlung erhebend. Dahinter weißgekleideter Ministrant mit flabellum (vgl. Laußermayer 198) und grau gekleideter Mönch im Gespräch mit einem rot gekleideten Laien. Darunter dreizeilige rosarote Initiale U auf blauem Grund mit Goldplättchen und schwarzem Rahmen. Buchstabenkörper gefüllt mit rosaroter Spiralranke in der Art wie die Initialen Bl. 3ra und 3rb. – 210ra Trauungsszene: weiß gekleideter Bischof mit rotem Pluviale und weißer Mitra hält mit der linken Hand die Hände der Brautleute und segnet sie mit der rechten Hand. Der Bräutigam in grauem halblangem Gewand, die Braut in langem blauem Kleid, rotem Mantel und Brautkrone. – 229rb stehender Papst in segnender Haltung, gekleidet wie Bl. 3ra; rechts von ihm ein kniender, dahinter zwei stehende braun gekleidete Mönche; links vom Papst ein stehender grau gekleideter Mönch, der den Krummstab (Stab aus Blattgold, Krümmung in weißer Zeichnung) hält.
Miniaturen nach Weingartner, a. O. 64, Anm. 51 im „provinziell umgewandelten französischen Stil" und „wohl im Lande gemalt worden"; ähnlich Laußermayer 198; nach Hermann 150 dagegen Entstehungsort Bologna. Das fein bearbeitete Pergament deutet auf Entstehung außerhalb Tirols hin, die in der Literatur hervorgehobene Derbheit der Miniaturen vielleicht als Serienarbeit eines durchschnittlichen Künstlers zu erklären.

E: Schmuckloser gotischer Einband: Halbleder über Holz, wohl Stams, 14. Jh.
Deckel ohne Spuren eines Überzuges. Zwei Leder-Metall-Schließen, davon eine beschädigt. HD gespalten und von drei handgeschmiedeten Metallklammern zusammengehalten. Kanten nur leicht abgeschrägt. In den unteren Stehkanten des VD drei Eisennägel eingeschlagen. Rücken mit weißem Schweinsleder überzogen. Fünf Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *V 2*. Kapitale mit Leder überzogen. Spiegel des VD und HD und Nachsatzblatt: je ein beschriebenes Pergamentblatt.

G: Im Stamser Katalog von 1341 möglicherweise unter „Quinque libri Decretalium" angeführt. Bl. 1r Besitzvermerk 15. Jh. (vgl. Cod. 10): *Volumen monasterii sancti Ioannis Baptiste in Stams ordinis Cisterciensis*. Nicht identisch mit dem im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) mit Signatur L 17 angeführten Werk „Gregorii Papae huius nominis Noni Decretalium libri 5" (= Druck). Am Rücken in schwarzer Farbe alte Stamser Signatur *V 2* (18. Jh). Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur V 2 eingetragen als „Ius canonicum glossatum". Dieselbe Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auch auf Bl. 1r der Handschrift. Hinsichtlich Ausstattung und Besitzvermerk 15. Jh. verwandt mit Cod. 10 (Decretum Gratiani), hinsichtlich Einbandspiegel auch mit Cod. 90. 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Bl. 1r alte Innsbrucker Signaturen: *II 2 B 2.* – *N. 89.* – *N. 90* (gestrichen).

L: Wilhelm I 138. – Wretschko–Sprung 15. – Hermann 150–151. – Weingartner, Frühgotische Malerei 64. – Laußermayer 198–199. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 84. – Furtenbach–Kalb 20. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 123, Anm. 16. – Neuhauser, Weg 66, Anm. 5.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 89

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 246.

1 (VD, Spiegel) Fragment. Doppelblatt, Perg. Erhaltener Schriftraum ca. 275 × 190. 2 Spalten. Frühgotische Minuskel Ende 12./Anfang 13. Jh. Rote Lombarden, Unterstreichungen und Randnotizen.
Petrus Lombardus: Commentarii in psalmum 118, 91–98 (PL 191, 1089 D–1094 A).
Inc. mut.:]*ad hunc diem, impii enim non servient* . . . — Expl. mut.: . . . *secundum istum in tabulis cordis erit dilectio Dei in eternum*[. Siehe auch die Spiegel von Cod. 90 (Kommentar zu den Psalmen 138–143).

2 (1r) Besitzvermerk und ältere Innsbrucker Signaturen (siehe bei Geschichte). – Eingeklebtes Fragment eines Papierzettels 110 × 50 mit 11 Zeilen in Notula 15. Jh. mit liturgischen Anweisungen für das Brevier.

3 (1va–2rb) Iohannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. (Druck: GW 1683 u. ö.). Geschrieben in deutscher Textualis 2. Hälfte 14. Jh. auf später, wohl in Stams eingefügten Blättern. Nach 1348, dem Entstehungsjahr des Werkes des Johannes Andreae.
(1va) Arbor consanguinitatis. Mit figürlicher Darstellung.
Inc.: *Circa lecturam arboris diversis olim diversum modum tenentibus* . . . — Expl.: . . . *huiusmodi collaterales non video. Iohannes Andree. Explicit arbor consanguinitatis.*
(2ra) Arbor affinitatis. Mit figürlicher Darstellung.
Inc.: *Ad arborem affinitatis et eius materiam transeamus. Et primo dicendum est* . . . — Expl.: . . . *et precipue studentes continue perseverent per gratiam eius qui est benedictus in secula seculorum Amen. Explicit arbor affinitatis et eius lectura Iohannis Andree.*
(2v) leer.

4 (3ra–279vc) Gregorius IX.: Decretalium libri V cum apparatu Bernardi Parmensis de Botone (Ed.: CIC, ed. Friedberg II. Lipsiae 1881. Druck mit Glosse: HC 8030 u. ö.).

Text: (3ra) Prolog. (3rb) Liber I. (82ra) Liber II. Expl.: . . . *de suis iusticiis integre respondere. Explicit liber secundus.*
(156ra–b) Tabula zu Liber II.
(156rb) Arbor affinitatis in schwarzer und roter Federzeichnung mit reicher Ornamentik.
(156v) Arbor consanguinitatis in schwarzer und roter Federzeichnung.
(157ra) Liber III. (210ra) Liber IV. (229rb) Liber V.
Bl. 267vb/268ra (= Beginn der letzten Sexternio) Schreiberwechsel mit Überschneidung im Text: (267vb) Expl.: . . . *beata virgo Maria dignior et excellencior* (= X 5.38.10). (268ra) Inc.: [posses]*sionem viri desolvi, sed competens satisfaccio* . . . (= X 5.38.9).

Glosse: Inc.: *Gregorius. In huiusmodi libri principio quinque precipue sunt prenotanda* . . . — Expl.: . . . *sunt de pactis pactiones. Bernardus.*
Neben der Glossa ordinaria noch zahlreiche Zusätze von verschiedenen Händen.

(278va–279vc) Tabulae (Tituli).
(278va–b) Tituli Decretalium für Buch I.
(279ra–vc) in drei Spalten Capitula mit kurzen Inhaltsangaben, (279ra–va) für X 5.25.1 bis X 5.41.11 (= Schluß von Buch V) mit Schlußschrift: *Expliciunt casus breves,* (279vb–c) für X 5.8.1 bis X 5.24.2.
(279va) in zwei schmale Spalten unterteilt und in roter Schrift Tituli Decretalium für Buch IV und V.

5 (280r–v, HD, Spiegel) Fragment eines Vollmissale (Sanctorale). – Zwei Doppelblätter, Perg. Schriftraum ca. 215 × 160 mit schwarzer Tintenumrahmung. 26 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis formata (Textura) 14. Jh. Rote Überschriften und Lombarden.
Teil eines Sanctorale. Heilige: u. a. Speusippus, Maurus, als Nachtrag Hugo von Cluny.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 89

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7670

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition